



Antrag Nr.: A0861/14
Datum: 07.02.2014

ANTRAG SPD-Fraktion

Gegenstand:

Planung und Sanierung Gerokstraße

Beschlussvorschlag:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt,

1. die Vorplanung für die Sanierung der Gerokstraße kurzfristig wieder aufzunehmen und bis zum Sommer 2014 fertig zu stellen;
2. die Planungsvarianten öffentlich vorzustellen und noch in diesem Jahr zur Festlegung der Vorzugsvariante eine Beschlussvorlage zu erarbeiten mit dem Ziel, 2015 das notwendige Planfeststellungsverfahren einzuleiten und 2016 mit dem Bau zu beginnen;
3. bis zum September 2014 aufzuzeigen, welche Finanzmittel für eine Sanierung der Gerokstraße im Haushalt 2015/16 eingeordnet werden müssten und dafür einen Vorschlag vorzulegen.

Beratungsfolge

Ältestenrat		nicht öffentlich	beratend
Dienstberatung der Oberbürgermeisterin		nicht öffentlich	beratend
Ortsbeirat Altstadt		öffentlich	beratend
Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften		nicht öffentlich	beratend
Stadtrat		öffentlich	(federführend) beschließend

Begründung:

Die Gerokstraße ist eine wichtige Verbindungsstraße vom Sachsenplatz in der westlichen Johannstadt in Richtung Blasewitz. Die Straße ist zerschlissen, die Medien im Untergrund und die Straßenbahngleise sind ebenfalls dringend sanierungsbedürftig. Schon mehrfach mussten teure Reparaturarbeiten durchgeführt werden. Es fehlen barrierefreie Haltestellen, Radwege und infolge der Pflasterung ist die Gerokstraße auch sehr laut. Die Haltestelle „Hans-Grundig-Straße“ ist stark frequentiert, die Verkehrs- und Kreuzungssituation an der Haltestelle Trinitatisplatz unübersichtlich.

Bereits im Jahr 2008 wurde eine Vorplanung zur Sanierung der Gerokstraße zwischen Güntzplatz und Trinitatiskirche fast fertig gestellt. Zwei verschiedene Varianten wurden erarbeitet. Im Haushaltsjahr 2011 waren sogar schon Eigenmittel in Höhe von 1,2 Millionen Euro eingestellt (Gesamtkosten damals etwas über 7 Mio. Euro). Die Planungen wurden aber nicht weiterverfolgt, nachdem mit der Vorlage V0480/10 zur Haushaltsstabilisierung alle Mittel gestrichen wurden. Die Sanierung der Straße ist aber aus oben genannten Gründen überfällig, weitere Verzögerungen könnten zu erheblichen Mehrkosten beziehungsweise erhöhten Instandhaltungsaufwendungen führen.

Für die Fertigstellung der Vorplanung wären schätzungsweise rund 100.000 Euro erforderlich. Dies können der Liquiditätsreserve entnommen werden oder anteilig aus derzeit nicht benötigten Verpflichtungsermächtigungen für die Hamburger Straße. Im Falle personeller Engpässe bei den städtischen Planungsressourcen könnte auch die DVB Unterstützung leisten.